

Fluglärmkommission Augsburg

Ergebnisprotokoll

über die 26. Sitzung der Fluglärmkommission Augsburg

Tag der Sitzung: Mittwoch, 08. Oktober 2003
Ort: Flughafen Augsburg
Dauer: 09.30 Uhr - 12.00 Uhr

Teilnehmer: siehe anliegende Teilnehmerliste

Der Vorsitzende begrüßt die Teilnehmer und stellt nach Prüfung der Anwesenheit die Beschlussfähigkeit der Kommission fest. Gegen die vorgesehene Tagesordnung bestehen keine Einwände.

Herr Hengster beantragt vorab die Erteilung des Rederechts für zwei anwesende Gäste (lärm betroffene Anwohner). Nach kontroverser Diskussion in nichtöffentlicher Sitzung einigt man sich darauf, dass ein solches Rederecht - neben dem unbestrittenen *Teilnahmerecht* an den regelmäßig öffentlichen Sitzungen der Kommission - ausnahmsweise eingeräumt wird. Die Sitzung wird anschließend unter Beteiligung der Gäste fortgesetzt.

Tagesordnungspunkt 1: Lärmprobleme beim Befliegen der Platzrunde / Beschwerden von Anwohnern

- Herr Bürgermeister Ehrl berichtet, dass er sich selbst vor Ort ein Bild zu diesem Thema gemacht hat und die von verschiedenen Betroffenen geschilderten Lärmprobleme durchaus bestätigen kann. Er gibt auch nochmals zu bedenken, dass an anderen Plätzen sehr wohl Restriktionen in Punkto Flugbetrieb am Wochenende bestehen.
- Herr Staudinger (Gast) schildert das Problem nochmals eindringlich. Abweichungen von der sog. "Stöber-Runde" führten zu unverhältnismäßigen Lärmbelastungen für die Betroffenen.
- Aus Sicht von Herrn Stöber stellt sich die Lage bei weitem nicht so dramatisch dar. Er erörtert nochmals ausführlich die Gesamtsituation, wie sie sich aus seiner Sicht darstellt.
- Herr Weber stellt den Knackpunkt der Situation dar: Die *luftrechtlich* vorgegebenen Lärmpegel seien wohl in Ordnung und würden bei korrekter Verhaltensweise der Beteiligten auch eingehalten; die Tatsache, dass sich Anwohner durch Flugbewegungen an sich und den hieraus resultierenden Lärm *subjektiv* beeinträchtigt fühlen, ist

gleichwohl nachvollziehbar. Der Konflikt zwischen vorhandener Bebauung und (zulässigen) Platzrunden ist nahezu systemimmanent und kann eigentlich nur politisch gelöst werden. Für die Beurteilung der Tatbestandsseite ist dabei natürlich entscheidend, ob sich wirklich nur (wie vorgetragen) 25% der Piloten an die vorgegebene Runde halten.

- Herr Müller verweist in diesem Zusammenhang darauf, dass die Flugbewegungen insgesamt in der Vergangenheit erheblich abgenommen haben und auch die Zahl der (bei der AFG eingegangenen Beschwerden) deutlich zurückgegangen ist. *Er bietet aber ausdrücklich an*, dass die von den Betroffenen benannten bzw. zu benennenden neuralgischen Punkte in einer gemeinsamen Aktion von AFG, Flugschulen und Herrn Hengster begangen oder "beradelt" werden und man dabei dann zu einer objektiven Bestandsaufnahme gelangen könnte.
- Herr Bürgermeister Ehrl resümiert, dass an der bestehende Platzrunde, deren Sinnhaftigkeit unstrittig sein dürfte, festzuhalten ist. Die vorgegebenen Lärmpegel sind rechtlich nicht zu beanstanden; AFG und Flugschulen haben erkennbar alles Nötige veranlasst, die Beeinträchtigungen auf ein verträgliches Maß zu reduzieren.

Tagesordnungspunkt 2: Verbesserung der aktuellen Lärmsituation

- Herr Mößner berichtet zunächst zu den aktuellen Zahlen, was die Flugbewegungen im Schulungsbereich angeht:

Monat	2002	2003
Mai	1065	1679
Juni	1468	1449
Juli	1361	1008
Aug.	1514	1063

Er verweist auch auf das Verfahren für Visual Approaches RWY 07 (via DME 3). Dieses Verfahren wurde von der AFG bei der DFS angeregt, um Überflüge der Stadt Gersthofen bei Sichtanflügen der Großluftfahrt auf die Landebahn 07 zu verhindern. Das Verfahren ist seit dem 24.09.2003 in Kraft. Auslöser war eine telefonische Beschwerde einer Bürgerin aus Gersthofen am 25.08.03.

Tagesordnungspunkt 3: Freiwillige Maßnahmen zur Reduzierung des Fluglärms

- Herr Mößner berichtet, dass weitere Gespräche mit den Flugschulen geführt wurden. Eine einvernehmliche Lösung konnte im Hinblick auf die Koordination zwischen Schulungsbetrieb Nacht-VFR und dem IFR-Betrieb noch nicht gefunden werden.
- Nach Auskunft von Herrn Müller laufen auf seiner Ebene die Verhandlungen zwischen AFG, den Flugschulen und der Gemeinde Affing, von denen er sich bis Frühjahr eine Einigung hinsichtlich spürbarer Lärmreduzierungen erwartet. Herr Bürgermeister Ehrl bringt seine Hoffnung darüber zum Ausdruck, dass diese Gespräche tatsächlich erfolgreich verlaufen und damit spürbare Entlastungen für die Betroffenen, vor allem an den Wochenenden, erreicht werden.

• Auf Nachfrage von Herrn Hengster erläutert Herr Müller, dass eine Benutzung der Startabbruchstrecken als Startvorlauf *nicht zulässig* wäre. Die AFG hat als Reaktion auf entsprechende Presse-Berichterstattungen, wonach hier angebliche Verstöße festgestellt worden seien, alle Piloten und das Towerpersonal nochmals eindringlich auf die Beachtung dieser Vorgabe hingewiesen und zur Einhaltung verpflichtet. Tatsache ist allerdings auch, dass eine solche Inanspruchnahme dieser Strecken zum einen ein *Mehr an Sicherheitsreserven* für den Piloten beinhalten und andererseits zu *Lärmreduzierungen bei den Anwohnern* führen würde. Je früher die Flugzeuge abheben, desto schneller gewinnen sie - auch über bebautem Gebiet - an Höhe und vermindern damit die Lärmbelastung. Es ist von daher schwer verständlich, wenn sich gerade Personen, die sich für den Lärmschutz engagieren, gegen diesen Vorfall (sollte er sich tatsächlich so ereignet haben) wehren.

Tagesordnungspunkt 4: Sonstiges / Anträge

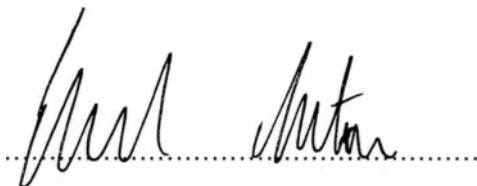
Herr Hengster weist darauf hin, dass seine Bestellung als Mitglied der Kommission zeitlich beschränkt bis Dezember 2003 erfolgt ist. Herr Bürgermeister Ehrl sagt zu, die Frage seiner weiteren Mitgliedschaft mit dem Luftamt zu klären.

Der Vorsitzende wird nach Erstellung des Protokolls die Presse über die wesentlichen Inhalte der Sitzung informieren.

Für die nächste Sitzung soll als Tagesordnungspunkt auch die Situation "Triebwerksprobeläufe" erläutert werden.

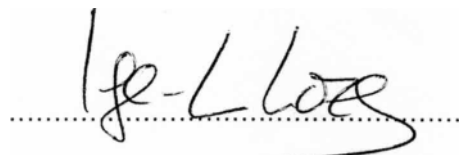
Herr Bürgermeister Ehrl schlägt für die nächste Zusammenkunft einen Zeitpunkt vor, zu dem die Verhandlungen zwischen AFG und Flugschulpfen abgeschlossen sein sollten. Nach Abstimmung einigt man sich auf

Mittwoch, den **28.04.2004, 09.30 Uhr** am Flughafen Augsburg.



Bürgermeister Anton Ehrl

Vorsitzender
der Kommission zum Schutz
gegen Fluglärm und gegen
Luftverunreinigung durch
Luftfahrzeuge
- Verkehrslandeplatz Augsburg -



Inge-Maria Loza

Schriftführerin
der Kommission zum Schutz
gegen Fluglärm und gegen
Luftverunreinigung durch
Luftfahrzeuge
- Verkehrslandeplatz Augsburg

Teilnehmer:

Bürgermeister Anton Ehl
Inge-Maria Loza

Stadt Friedberg (Vorsitzender)
Stadt Augsburg (Schriftführerin)

Karl Josef Spieker
Mathias Andlinger
Manfred Hengster
Hubert Weber Karl
Stöber Hans
Langenwalter Uwe
Mößner Eberhard
Müller Wolfgang
Färber

Landkreis Aichach Friedberg
Deutsche Flugsicherung
Initiativen gegen Fluglärm
Regierung von Schwaben
Flugschule
IG Allgemeine Luftfahrt
Augsburger Flughafen GmbH
Augsburger Flughafen GmbH
Stadt Augsburg

entschuldigt:

Dr. Franz-Günther Siebeck
Dr. Rudolf Hägele

Bundesvereinigung gegen Fluglärm e.V.
IHK für Augsburg und Schwaben